

# Auto stieß gegen Traktor

**73-Jährige verletzt** | Traktorfahrerin wollte abbiegen, doch der Blinker des Anhängers war defekt.

**DIETERSDORF** | Eine 55-Jährige aus Großmugl wollte am vergangenen Donnerstagvormittag mit einem Traktor samt Anhänger am Dietersdorfer Ortsende nach links Richtung Riede „Hinterm Dorf“ abbiegen. Zur gleichen Zeit wollte eine 73-Jährige aus Niederrußbach den Traktor überholen.

Sie rechnete nicht damit, dass dieser abbiegen würde, da der linke Blinker des Anhängers nicht funktionierte. Die Pensio-

nistin konnte nicht mehr rechtzeitig anhalten und prallte mit dem Auto gegen den linken Vorderreifen der Zugmaschine. Der Pkw kippte danach nach links und kam seitlich liegend zum Stillstand, während der Traktor gegen die Randsteineinfassung eines Denkmals stieß.

Die 55-Jährige wurde nicht verletzt, die 73-Jährige wurde im Klinikum Hollabrunn aufgenommen. Die FF Dietersdorf barg das Auto.



## Im Kampf gegen den Müll

**SONNBERG** | Der Verein für Heimatpflege Sonnberg mit Obmann Josef Keck (l.). Ortsvorsteher Roman Heiden (5.v.r.) und der Sportverein-Obmann Jakob Raffel (Mitte) waren auch mit ausgerückt, um Sonnberg und die Umgebung von Müll zu befreien. Obwohl weniger als in den letzten Jahren weggeworfen wurde, kamen trotzdem zwei Anhänger Müll zusammen. *Foto: privat*

### Chronologie

○ **Im Herbst 2012** erfuhr Anstaltsleiter Thomas Binder, dass die Vollzugsdirektion überlege, sogenannte 21/2er – geistig abnorme Rechtsbrecher, die zum Zeitpunkt der Tat als zurechnungsfähig galten – in Sonnberg unterzubringen.

○ **Bis zu 70 Personen** dieser Insassengruppe sollen in der Justizanstalt untergebracht werden.

○ **Diese 70 Gefangenen** sollen Schritt für Schritt ausgetauscht werden. Denn Sonnberg ist mit seinen 350 Insassen am Limit und kann keine zusätzlichen aufnehmen. Darum sollen Strafgefangene aus Sonnberg in andere Anstalten verlegt werden, um Platz für die 21/2er zu machen.

○ **Ab Juni** wird in der Anstalt an einem Konzept gearbeitet, unter welchen Bedingungen die Justizanstalt diese Insassengruppe aufnehmen kann.

○ Projektleiter Manfred Zöhrer will die Bedenken der Bevölkerung ernst nehmen und in den Projektgruppen behandeln.  
**Kontakt:** ☎ 02952/2308-9007, manfred.zoehrer@justiz.gv.at.

○ **Abgeschlossen** soll diese Evaluierung im Dezember werden.

○ Davor wird kein 21/2er in Sonnberg untergebracht werden, verspricht die Vollzugsdirektion.

# FP bleibt hartnäckig

**Justizanstalt Sonnberg** | Christian Lausch wirft dem Bürgermeister Desinteresse vor und überlegt eine Aufsichtsbeschwerde.

**Von S. Frank und C. Reiterer**

**SONNBERG** | Es sei die „verdammte Pflicht“ des Bürgermeisters, klar gegen die Pläne der Vollzugsdirektion – bis zu 70 geistig abnorme Rechtsbrecher sollen in der Justizanstalt Sonnberg untergebracht werden – aufzutreten. Dass Stadt-Chef Erwin Bernreiter in Gesprächen mit Vollzugsdirektor Peter Prechtl vorgebracht habe, dass die Wünsche der Bevölkerung berücksichtigt und ihre Sicherheit nicht gefährdet werden dürfe, ist den Freiheitlichen zu wenig.

Erneut ruft die FPÖ Bernreiter in seine Pflicht. „In der Gemeinderatssitzung wurden zwei von uns gestellte Dringlichkeitsanträge beschlossen, die den Bürgermeister eindeutig dazu verpflichten, gegen noch mehr geistig abnorme Rechtsbrecher für die JA Sonnberg anzukämpfen“, betont Nationalrat Christian Lausch. In den angesprochenen Anträgen beschlossen ÖVP und FPÖ, dass sich der Bürgermeister bei den entsprechenden Stellen (Landeshauptmann und Innenministerium) einsetzen solle, die Pläne der Vollzugsdirektion sofort zu stoppen.

Diesem Auftrag des Gemein-



„Ich habe getan, was im Antrag steht“, kontert VP-Bürgermeister Erwin Bernreiter.

*Fotos: Archiv*

Christian Lausch (FP) überlegt eine Aufsichtsbeschwerde gegen den Bürgermeister.



derates komme der Bürgermeister in keinster Weise nach, sagt die FPÖ. Darum werde derzeit eine Aufsichtsbeschwerde gegen Bernreiter, „wegen Verstoßes gegen einen gültigen Beschluss“, überlegt, sagt Lausch im NÖN-Gespräch.

Der Sonnberger SPÖ-Stadtrat Jakob Raffel kann das Vorgehen der FPÖ nicht nachvollziehen. Vor allem deswegen, weil die Sozialdemokraten schon bei der Gemeinderatssitzung nicht mit der Formulierung der Dringlichkeitsanträge einverstanden gewesen waren. Das Verhalten des Bürgermeisters gefällt Raffel aber ebenfalls nicht: „Ich würde

mir ein engagierteres und pflichtbewussteres Auftreten wünschen.“ Denn bei der Infoveranstaltung „war Bernreiter nur anwesend“. Konkrete Aussagen hätte es vom Bürgermeister nicht gegeben.

Der Stadtchef reagiert ruhig auf die neuerlichen Angriffe der Freiheitlichen. Es stimme schlichtweg nicht, dass er gegen die Beschlüsse verstoße. „Im Antrag steht ausdrücklich, ich möge mich gegen zusätzliche Sexualstraftäter und geistig abnorme Rechtsbrecher einsetzen und den Gemeinderat in der ersten Sitzung 2013 informieren. Das habe ich getan.“ Es könne keine Rede davon sein, dass mehr Sexualstraftäter nach Sonnberg kommen. Der ursprüngliche Plan sei gestoppt worden, betont Bernreiter im Gespräch mit der NÖN.

Manfred Zöhrer leitet nun das Evaluierungsprojekt, das im Juni startet. Dabei gilt es herauszufinden, unter welchen Bedingungen die Sonnberger Anstalt die sogenannten 21/2er aufnehmen kann. Bei der Infoveranstaltung in Sonnberg versprach der Major den Bürgern, all ihre Bedenken zu berücksichtigen. „Bisher hat sich aber niemand gemeldet“, sagt Zöhrer.